



Wallfahrt Macerata-Loreto 9. Juni 2018

„Wir suchen mit dem Wunsch zu finden, und wir finden mit dem Wunsch, weiter zu suchen“

Liebe Freunde, wenn wir die Wallfahrt mit dieser Frage beginnen: „Was sucht ihr?“, dann vereint das euch alle, die ihr euch auf den Weg zum Heiligen Haus von Loreto macht. Wir alle sind ja auf der Suche. „Wir suchen mit dem Wunsch zu finden, und wir finden mit dem Wunsch, weiter zu suchen“, sagte der große Heilige Augustinus. Und das zu Recht, weil wir nach Leben dürsten und nicht zufrieden sind, bis wir das finden, was diesen Durst stillt. Vielleicht tun wir alles, um das Herz zum Schweigen zu bringen, vielleicht meinen wir sogar, es sei falsch, dass wir nie zufrieden sind mit dem, was wir finden. Und doch ist das das eigentliche Zeichen unserer Größe.

Unter euch gibt es viele, die das Antlitz, nach dem sie suchten, schon gefunden haben. Aber sie haben trotzdem nicht aufgehört, weiter zu suchen. Sie suchen weiter nach Christus, um immer vertrauter mit Ihm zu werden. Das führt dazu, dass wir in jedem, dem wir begegnen, einen Weggefährten sehen. Don Giussani sagte: „Die Größe des christlichen Glaubens, die mit keiner anderen Weltanschauung vergleichbar ist, ist, dass Christus auf das Fragen des Menschen geantwortet hat. Daher haben derjenige, der den Glauben annimmt und lebt, und derjenige, der keinen Glauben hat und in seinem Suchen sich verleugnet, der verzweifelt und leidet, eine gemeinsame Bestimmung.“ Insofern ist diese Wallfahrt für alle, die daran teilnehmen, ein großartiges Zeugnis.

Stellt euch vor, wie sich Johannes und Andreas an jenem Tag gefühlt haben mögen: Sie suchten Johannes den Täufer und fanden Jesus. Sie folgten Ihm. Er hätte es ignorieren können. Aber er fragte sie unvermittelt: „Was sucht ihr?“ Diese Frage weckte ihr Herz auf. Jener Fremde interessierte sich für sie! In diesem Moment wurde ihnen klar, wonach sie suchten. Aber ihr Hunger und Durst nach Leben wurde dadurch nicht gestillt. Er wurde zum Hunger und Durst nach Ihm. Deshalb gingen sie mit Ihm nach Hause und wachten am nächsten Tag auf mit einem wahnsinnigen Verlangen, Ihn wiederzusehen.

Die größte Herausforderung, der sich ein Mensch stellen kann, ist, den Sinn seines Lebens zu entdecken. „Nehmt ihr die Herausforderung an?“, hat der Papst die Jugendlichen gefragt. Glaubte nicht, dazu bräuchte es besondere Fähigkeiten, eine überdurchschnittliche Intelligenz oder spezielle Kraftanstrengungen. Es reicht etwas, das jeder haben kann: ein einfaches Herz, wie ein Kind.

Doch wie oft hören wir: „Ich bin nicht so naiv wie ein Kind“, und zwar von Erwachsenen, die meinen, sie wüssten, wie die Dinge laufen, und deshalb nicht mehr suchen. Sie denken, sie seien schon alt genug, und verpassen dabei das Beste. Denn die Haltung beizubehalten, in der wir ursprünglich geschaffen wurden, mit offenen Augen vor der Wirklichkeit zu stehen – genau wie Kinder –, ist die Bedingung, um wirklich erwachsen zu werden. Weil nur diese Einfachheit es uns erlaubt, das zu sehen und zu erkennen, wonach wir suchen.

Wer würde nicht gerne den Menschen, den er liebt, immer wieder mit dem gleichen Staunen anschauen wie beim ersten Mal, ihn als ein ersehntes und zugleich unerwartetes Geschenk betrachten? Diese Einfachheit müssen wir uns jeden Tag wieder aneignen. Es ist nicht leicht, Kind zu bleiben, wenn man erwachsen wird. Nur wenn wir einen Weg gehen, wächst das Bewusstsein für das Wirken Gottes in unserem Leben, der uns immer schon voraus geht, wie Papst Franziskus sagt.

Deshalb wünsche ich euch, dass ihr einander Weggefährten seid, heute Nacht und an allen Tagen, die euch noch erwarten. Bewaffnet euch dabei nur mit eurem Herzen, das nie aufhört, nach dem göttlichen Freund zu suchen. Und wenn es Ihn findet, sucht es weiter nach Ihm, um diese einzigartige Vertrautheit zu erlangen, die den Blick auf das ganze Leben verwandelt.

Bittet die Gottesmutter, dass sie euch das Herz eines Kindes schenkt, das immer wachsam ist, um die Zeichen Desjenigen zu erhaschen, der nicht müde wird, nach uns zu suchen.

Euer Weggefährte,

Julián Carrón

Mailand, den 25. Mai 2018